

Kinder-Uni

Kinder wollen fliegende Zahnbürsten

Erfinder haben viele Ideen und entwickeln tolle Sachen. Doch auch Kinder können etwas erfinden. Das hat Professor Wolfgang Maaß den Kinder-Studenten am Mittwoch in seiner Vorlesung gezeigt.



Von SZ-Redaktionsmitglied Ruth Fehr

Saarbrücken. Thomas Edison hat die Glühlampe erfunden. Und Gottlieb Daimler hat das erste Kraftfahrzeug auf vier Rädern entwickelt. Mittlerweile gehören das elektrische Licht und Autos zu unserem Alltag. Doch wo kommen die Ideen für so etwas eigentlich her? Mit dieser Frage haben sich die Studenten der Saarbrücker Kinder-Uni am Mittwoch gemeinsam mit Professor Wolfgang Maaß beschäftigt. „Beobachtet die Reichen

und Mächtigen“, gibt der Professor einen ersten Tipp. Denn die haben viele Dinge schon, bevor sie jeder von uns nutzen kann. So gab es früher beispielsweise einen Butler, der die Könige weckte. Heute erledigt das meistens ganz automatisch ein Wecker. Aber auch aus Langeweile kann etwas Tolles entstehen. „Es gab einmal ein paar Kinder, die waren so alt wie ihr, die sind gern Skateboard gefahren“, erzählt der Professor. Da es



Zu der ersten Vorlesung der Kinder-Uni in diesem Semester haben Klecks Klever und Professor Wolfgang Maaß die Kinder begrüßt. Fotos: Iris Maurer

diesen Kindern auf der Straße irgendwann zu langweilig war, sind sie mit ihren Skateboards durch ein altes Schwimmbad gefahren. So ist die Halfpipe entstanden. Dazu zeigt der

Professor den Kindern ein Video. „So etwas kann jeder von euch auch“, sagt Professor Maaß. Dafür müssen sich die Kinder nur überlegen, was sie noch besser ma-

chen können. „Stellt euch zum Beispiel vor, wir wollen eine neue Zahnbürste entwickeln“, ermuntert Professor Maaß die jungen Studenten. Diese haben auch gleich ganz viele Ideen. Ein Junge wünscht sich zum Beispiel eine Zahnbürste mit einem Propeller. Auch ein Modell, das Musik spielt, ist denkbar.

Anschließend zeigt der Professor den Kindern, was er selbst mit anderen Wissenschaftlern entwickelt hat. Gemeinsam haben sie ein Badezimmer der Zukunft erfunden. Dieses zeigt unter anderem das Wetter und das aktuelle Kinoprogramm im Spiegel an. „Dafür haben wir 50 Liter Farbe verwendet“, er-

zählt Professor Maaß. Aber auch 500 Kilogramm an Möbeln, drei Mikrofone, eine Kamera und vieles mehr kam dabei zum Einsatz. Das intelligente Bad haben sich die Kinder in einem Video angesehen. Nach der Vorlesung konnten es einige der Studenten auch besichtigen.

Ihre Ideen, egal ob zu dem intelligenten Bad oder zu etwas anderem, können die Kinder Professor Maaß auch zuschicken. Sie schreiben einfach eine kleine Geschichte darüber und senden diese per E-Mail an meinegeschichte4KU@gmail.com. Das Kind mit der besten Idee gewinnt einen Gutschein für den Kletterpark in Saarbrücken.



Lennart hat die Vorlesung gut gefallen. Er hat von Professor Maaß gelernt, dass Kinder beim Skaten die Halfpipe erfunden haben.



Maya fand die Vorlesung spannend. Besonders interessant war für sie das intelligente Bad, das sie sich auch anschauen wollte.



Till fand es interessant, dass man ein Badezimmer so gestalten kann, wie Professor Maaß es in der Vorlesung gezeigt hat.



Giada war das erste Mal bei der Kinder-Uni. Ihr hat die Vorlesung gut gefallen. Besonders toll fand sie die vielen Bilder.

Verlosung

Exotische Tiere im Safaripark

Conni und ihr kleiner Bruder Jakob besuchen mit ihren Großeltern einen Safaripark. Dort können sie viele exotische Tiere sehen, zum Beispiel Giraffen, Affen und Löwen. Bei dem Ausflug erfährt Conni zudem viel über die Aufzucht, die Haltung und den Schutz wilder Tiere. Und danach weiß sie auch, dass Affen sich gern selbst fotografieren und dass Ziegen ganz schön frech sein



können. Was Conni sonst noch alles erlebt, erfahren Kinder auf der CD „Conni und die wilden Tiere“.

Die Saarbrücker Zeitung verlost fünf Exemplare. Sende, um an der Verlosung teilzunehmen, eine Postkarte mit dem Stichwort „Wilde Tiere“ an die Saarbrücker Zeitung, Redaktion Kinderseite, Gutenbergstraße 11-23, 66117 Saarbrücken. rfe

Witze

„Angeklagter, haben Sie die Einbrüche so begangen, wie es der Staatsanwalt geschildert hat?“ – „Nein, Herr Richter, aber ich werde mir diese Methode gut merken!“

Zwei Holzwurmmütter unterhalten sich. Meint die eine: „Mein Sohn hat wirklich Karriere gemacht. Er arbeitet jetzt in einer Bank!“

„Als der Vater des verlorenen Sohnes den Heimgekehrten sah, fiel er auf sein Angesicht und weinte. Warum?“, will der Religions-

lehrer wissen. Großes Raten in der Klasse. Endlich meldet sich ein Schüler: „Wer würde nicht heulen, wenn er mit dem Gesicht auf das Pflaster fiel?“

„Papi“, sagt Susi, „ich habe soeben deinen neuen Wagen ausprobiert. Soll ich dir erzählen, wie es war, oder willst du es morgen in der Zeitung lesen?“

Zwei Freunde unterhalten sich. „Weshalb soll Fußball denn langweiliger sein als ein Krimi?“ – „Ist doch klar: Weil man beim Fuß-

ball sofort weiß, wer geschossen hat.“

Der Richter zum Zeugen: „Sind Sie verheiratet?“ – „Ja.“ – „Kinder?“ – „Ja, einen dreijährigen Sohn und eine vierjährige Tochter.“ – „Und was für ein Fahrzeug benutzen Sie?“ – „Ein Dreirad und einen Tretroller, Euer Ehren!“

Karlchen hält zum ersten Mal sein schreiendes Brüderchen auf dem Arm. Entsetzt fragt er: „Mutti, wo stellt man denn hier die Lautstärke ein?“

Klecks Klever



surft im Internet

Auf den Spuren der Naturwissenschaft

Die Geschwister Nela und Robin sind neugierig und experimentieren viel, um mehr über Naturwissenschaften zu erfahren. Auf der Seite nelas-welt.de erklären sie Kindern zum Beispiel, wieso es Schatzen gibt. Und warum sich Zucker auflöst, wenn er in den Tee geschüttet wird. Außerdem zeigen anschauliche Experimente, wie beispielsweise Wasser verschwinden kann. rfe

www.nelas-welt.de

Produktion dieser Seite
Ruth Fehr
Martin Lindemann

Klecks-Klever-Comic

